# kontakt

***Gemeindebrief der***
***Evangelischen Kirchengemeinde***
***Elnhausen - Dagobertshausen***

## *März - Mai 2010*

Deckel des Taufbeckens in der Ev.-Luth. Pfarrkirche Elnhausen

# Wichtige Adressen der Kirchengemeinde Elnhausen - Dagobertshausen

| | | |
|---|---|---|
| ***Pfarrer*** | Dr. Matti Justus Schindehütte | Stöckelsbergweg 4 |
| ***Vorsitzender des Kirchenvorstandes*** | | Tel.: (0 64 20) 74 20 |
| ***Küsterin*** | Margitta Schmidt-Hudel | Wartburgstraße 9<br>Tel.: (0 64 20) 83 92 17 |
| ***Organistin***<br>***Kantorin*** | Sabine Barth | Tel.: (0 64 21) 32 21 8 |
| ***Krabbelgruppe*** | Sabine Merte-Ludwig | Nibelungenweg 3<br>Tel.: (0 64 20) 83 97 32 |
| ***Frauenkreis*** | Heike Junck | Königstraße 25 |
| ***Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes*** | | Tel.: (0 64 20) 96 01 40 |
| ***Jungschar & Teenie-Kreis*** | | |
| ***Frauenkreis*** | Karin Bosshammer | Königstraße 38<br>Tel.: (0 64 20) 72 44 |
| ***Friedhofswärter*** | Albert Stein | St.-Florian-Str. 3<br>Tel.: (0 64 20) 16 87 |
| ***Posaunenchor***<br>***Jungbläser*** | Werner Wagner | Goldberg 2<br>Tel.: (0 64 20) 82 27 76 |

**Aktuelles, sowie weitere Informationen aus der Kirchengemeinde finden Sie auch im Internet: www.ekkw.de/elnhausen**

*Diakoniestation Marburg*

Rotenberg 58 Tel.: (0 64 21) 3 53 80
35037 Marburg Fax: (0 64 21) 3 19 64

## Impressum

***Herausgeber:*** Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Elnhausen-Dagobertshausen
***V.i.S.d.P.:*** Pfr. Dr. Matti Justus Schindehütte, Stöckelsbergweg 4, 35041 Marburg
***Entwurf & Gestaltung:*** Marc Einsle, Zum Brückenfeld 15, 35085 Ebsdorfergrund, Tel: (0 64 24) 94 48 32
***Druck:*** Kirchenkreisamt, Universitätsstraße 45, 35037 Marburg

# *Die Welt ist eine Kampfbahn*

Ein kleiner Gegenstand begleitet mich seit meiner Kindheit. Eine Gold-Medaille vom Volkslauf 1985 in Halstenbek bei Pinneberg im Norden Deutschlands. Dort bin ich Erster geworden im 800-Meterlauf meiner Altersklasse. Stolz bin ich darauf gewesen. Und anscheinend bin ich es immer noch ein wenig. Denn sonst hätte diese Medaille nicht all die Jahre ihren Platz in meiner kleinen Geldkassette behaupten können, die ich einst zur Konfirmation geschenkt bekam. In dieser Schatzkiste sammele ich so manches, was mir am Herzen liegt. So oft bin ich umgezogen. So vieles habe ich dabei ausgemistet. Nie habe ich es übers Herz gebracht dieses kleine Blechding wegzuschmeißen. Was ist also dran an dieser Medaille, dass ich bis heute genau weiß wo sie liegt?

Neulich rief mir ein Text bei Paulus diese Medaille wieder in Erinnerung: „Wisst ihr nicht, dass die, die in der Kampfbahn laufen, die laufen alle, aber einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. Jeder aber, der kämpft, enthält sich aller Dinge; jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen. Ich aber laufe nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe mit der Faust, nicht wie einer, der in die Luft schlägt, sondern ich bezwinge meinen Leib und zähme ihn, damit ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde.“ (1. Kor 9,24-27)

**Das Leben ein einziger Wettlauf**

Die Welt eine Kampfbahn und unser Leben ein einziger Wettlauf? Es gibt vieles, was dieser Erfahrung entspricht. Auch in jungen Jahren: Das Streben nach Anerkennung in der Familie. Das Ringen um Aufmerksamkeit unter Geschwistern oder Freunden. Die Hoffnung auf ein Lächeln des Mädchens, das im Schulbus immer neben mir saß. Das Streben nach guten Noten oder den Klassenerhalt. Das Leben fordert stets unsere Leistung heraus.

**Wer hat gesagt, das Leben sei fair?**

Paulus sagt, das Leben ist wie eine Kampfbahn und nur einige werden den Siegespreis erhalten. Das klingt hart. Aber es entspricht unseren Erfahrungen in der Welt. Ein Mann aus England, Gabriel Josipovici, hat einmal dazu gesagt, dass die Bibel vor allem eins ist: Realistisch. Sie ist realistisch in der Feststellung, dass die Welt ungerecht ist, dass einige vom Glück mehr begünstigt sind als andere; dass Mütter einige ihrer Kinder bevorzugen. Das mag nicht fair sein, aber wer hat gesagt, das Leben sei fair? Bemerkenswert, dass die Bibel als Dokumentation einer Religion, den Realismus über die Tröstung stellt. Sie tut es, weil sie weiß, dass nur die Stimme der Wahrheit, nicht die Stimme der Tröstung, uns trösten kann.

**Die Bibel will mit Realismus trösten**

Ich weiß, wir Christen können uns das ewige Leben und die Liebe Gottes

nicht verdienen, sondern Gott hat uns alles schon geschenkt. Wir verweisen auf die Liebe, in der wir alle aufgehen werden, am Ende unserer Tage. Trotz all unserer Schwächen. „Die letzten werden die ersten sein“, heißt es (Mt 20,16). Das soll unsere Hoffnung sein.

Doch ehrlich gesagt: Mir hat diese Hoffnung nicht immer im konkreten Wettkampf meines Alltags geholfen. Mein Vater war Pastor und hat in mir häufig all mein Streben mit den Worten relativiert: „Was zählt deine Leistung schon angesichts des Kommen des Herrn“. Das mag protestantisch richtig sein, hilft aber in seiner Nüchternheit keinem Teenager weiter. Wenn die Bibel realistisch ist, dann soll sie mich im Realismus trösten. Dann soll sie mich da abholen, wo ich bin. Mitten im Leben. Im Kampf um Anerkennung. Auf der Suche nach Sinnerfüllung und Bestätigung. „Lauf so, dass du den Siegpreis erlangst.“ Diese Worte des Paulus sprechen mich eher an, als der Verweis auf Martin Luthers Erlösungslehre, dass der Glaube mich eigentlich von aller Werkgerechtigkeit befreien will.

**Lauft nicht um Euer Leben – lauft um Euer Lebens willen!**

Martin Luther hat mit Paulus die Evangelische Lehre so formuliert: Gott liebt uns. Es gibt einen, von dem haben wir das Leben und zu dem sind wir unterwegs. Diese Liebe macht uns frei, so wie Paulus schreibt: Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Liebe und Freiheit gehören zusammen. Und Gott schenkt uns beides. Für mich heißt das: Lauf los! Lauf und stell dich dem Leben. Scheue den Wettkampf nicht. Versuch dein Bestes. Lauf so, dass du den Siegpreis erlangst. Aber nicht aus Angst, weil du denkst, du musst, sondern weil du weißt, du kannst!

**Lebendig und kräftig und schärfer**

Konkurrenz gilt als verpönt. Doch das lateinische Wort concurrere bedeutet eigentlich nichts anderes als mit anderen zusammen nach einem Ziel zu streben. Konkurrenz bedeutet, miteinander unterwegs zu sein. Auch als Gemeinde. Jede Generation steht vor der Aufgabe, dem gelebten Glauben neue Gestalt zu geben – „Lebendig und kräftig und schärfer“ (Hebr. 4,12). Ein Wettlauf in diesem Sinne ist ein Gemeinschaftserlebnis. In diesem Sinne strebsam zu sein ist eine überaus protestantische Tugend.

In unserm Leben geht es immer darum mehr zu wollen, als wir eigentlich können. Kinder würden sonst nicht laufen lernen. Die ganze Bildung ist darauf angelegt, dass wir immer mehr wissen wollen. Nicht nur aus Büchern, sondern möglichst durch konkrete Erfahrungen in unserem Leben. Das entspringt unserer menschlichen Neugier.

Wir ziehen die Liebe Gottes zu uns Menschen dadurch nicht in Zweifel, sondern wir entdecken Gottes Schöpfung in all ihrer Schönheit, je mehr wir über sie erfahren. Wir entfalten unsere Persönlichkeit, die Gott uns gegeben hat, wenn wir unsere Talente entdecken und trainieren und unser Licht nicht unter einen Scheffel stellen. Ja, wir loben Gott, wenn wir unser Leben leben. Wenn

wir uns den Herausforderungen stellen, und im Leben nicht kampflos aufgeben. Nicht aus Angst zu versagen, sondern weil wir wissen, dass Gott an unserer Seite ist.

**Unterwegs im Lebenslauf**

Die Erfahrungen des Lebens lehren, dass Erfolg vergänglich ist. Im Blick auf meine Goldmedaille vom Volkslauf weiß ich, dass die andern Jungs in meiner Klasse später viel schneller in der Pubertät waren als ich und mir auf der 800 Meter Strecke weit davon liefen. Diesem Realismus muss ich mich stellen. Dennoch freue ich mich über meine Medaille. Nach wie vor. Es ist kein Fehler, im Leben auch mal Erster zu sein. Darauf darf man ruhig auch einmal stolz sein. Man tut gut daran, sich diese kleinen Erinnerungen gut aufzubewahren für Momente, in denen man am Kampf verzweifelt. Sie sind ein Schatz, der die Erinnerung birgt: Weißt du noch? Du kannst doch auch was! Gott hat auch dir Talent gegeben. Komm und versuch es noch einmal. Gib nicht auf!

Die Bibel will mit Wahrheit trösten: Paulus sagt, dass der Lebenslauf eines Christen – das gemeinsame Unterwegssein in kreativer Konkurrenz – erst mit dem Beginn des neuen Lebens endet. Dort, wo wir endgültig ankommen dürfen und in der Liebe aufgehen. Dort, wo wir den unvergänglichen Siegeskranz in Empfang nehmen werden. Aus Gottes Armen.

**Sich den Herausforderungen stellen**

Das Leben ist eine stete Herausforderung. Auch im Leben der Gemeinde. Bereits in den letzten Jahren hat sich einiges an den Finanzzuweisungsmodellen der Landeskirche verändert. Darüber hinaus trat in diesem Jahr eine neue Budgetierung in Kraft, welche besonders die kleineren Kirchengemeinden unter Zugzwang stellt. Während sich für Elnhausen als „Muttergemeinde“ nicht so viel ändert, hat es Wehrshausen nun seit mehreren Jahren mit einem unausgeglichenen Haushalt zu tun; in diesem Jahr ein Defizit von rund 6.000 €/Jahr. Das stellt die Arbeit der Kirchengemeinde vor neue Herausforderungen. Die Kirchenvorstände haben nun den Doppelhaushalt für die Rechnungsjahre 2010/2011 aufgestellt. Im Personalbereich kam es zu Kürzungen und die Heizung der Kirche wurde gedrosselt. In naher Zukunft gilt es, Schritte zu erwägen, die zwischen dem Wunsch nach Selbstbestimmung und Wahrung der eigenen Identität und der erwünschten engeren Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden vermitteln.

Es sei hier daran erinnert, dass jede Spende, die Sie der Kirchengemeinde Wehrshausen oder Elnhausen zukommen lassen wollen – sei es im Klingelbeutel oder per Überweisung – unmittelbar der Arbeit der Kirchengemeinden zugute kommt. Ohne Abzug! Unsere Bankverbindung lautet: Ev. Kreditgenossenschaft Kassel, BLZ: 520 604 10, Nr.: 2800101.

**Neue Gottesdienstzeit in Wehrshausen – 11:00 Uhr**

Der Zeitraum für den Ortswechsel zwischen den beiden Gottesdiensten in Elnhausen und Wehrshausen war für

Pfarrer und Kantorin in der Vergangenheit oft nicht einzuhalten. Manch Gottesdienst in Wehrshausen begann erst mit Verspätung. Um den fliegenden Wechsel in Zukunft zu entschleunigen, hat der Kirchenvorstand die Gottesdienstzeit in Wehrshausen auf 11:00 Uhr geändert. Damit wird dem tatsächlichen Gottesdienstbeginn Rechnung getragen. Die Änderung gilt ab März. Probeweise bis zum Ende des Jahres. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!

Ihr Pfarrer

Matti Schindelhütte

Foto: Lehmann

**Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.**

Epheser 1,18

# Am Sonntag den 7. März wollen wir um 10.00 Uhr einen Familiengottesdienst in der Kirche in Elnhausen feiern.

Zu diesem Gottesdienst sind alle Kinder und Eltern, Großeltern, Nachbarn und Freunde ganz herzlich eingeladen.

In den nächsten Jungscharstunden werden wir uns mit Afrika und ganz besonders mit dem Land Kamerun beschäftigen.
Aus diesem Land stammt die Liturgie des diesjährigen Weltgebetstags.

Der Weltgebetstag wird am Freitag den 5. März um 20.00 Uhr, auch hier in unserer Gemeinde gefeiert.

In der Jungschar wollen wir ein Anspiel für den Familiengottesdienst vorbereiten und Schmuck für die Kirche, sowie Musikinstrumente basteln die nach dem Gottesdienst als Erinnerung mit nachhause genommen werden.

Kamerun wird auch als „Afrika im Kleinen" bezeichnet, da in diesem Land fast die gesamte Vielfalt des afrikanischen Kontinents zu finden ist. In der Jungschar werden wir uns mit den Lebensbedingungen der Kinder in Kamerun beschäftigen und mit Hilfe von Geschichten und Bildern das Land besser kennenlernen. Ähnlich wie im letzten Jahr wollen wir das, was wir in der Jungschar gesehen und gehört haben im Familiengottesdienst vorstellen. Lassen Sie sich von der Vielfalt des Landes überraschen und erleben Sie einen von afrikanischer Musik und Lebensfreude geprägten Gottesdienst.
Wir werden dabei Elemente des Weltgebetstags aufnehmen aber den Schwerpunkt auf die Vorstellung der Menschen und des Landes legen.

Übrigens finden alle Musikbegeisterten eine Bauanleitung für eine Trommel auf der Kinderseite.

*Bäckerei Wagner GmbH*

**Weidenbornstraße 6a**
**Tel.: (0 64 20) 64 91**

Wagner
*Bäckerei – Konditorei*

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Öffnungszeiten:** | **Mo.** | **06:30 - 13:00** | |
| | **Di - Fr.** | **06:30 - 13:00** | **und 14:30 - 18:00** |
| | **Sa.** | **06:30 - 13:00** | |
| | **So.** | **08:00 - 11:00** | |

Schneider GmbH

**GAS - HEIZUNG - SANITÄR**

Sankt-Florian-Straße 5

35041 Marburg - Elnhausen

Telefon : 0 64 20 / 83 92 55
Fax : 0 64 20 / 83 92 56

Ihr Fachmann für Heizungen

*Bei uns sind Sie immer in guten Händen*

**Woll- und Strickstube**

Inge Schmidt

In der Struth 7
35041 Elnhausen

Tel.: (0 64 20) 83 90 88

# EINLADUNG

## Weltgebetstag

## Freitag, den 05. März 2010

**- Frauen aller Konfessionen laden ein -**

**Thema: „Alles, was Atem hat, lobe Gott“**

In diesem Jahr kommt das Geschenk des Gottesdienstes zum Weltgebetstag von Frauen aus Kamerun – auch „Afrika im Kleinen“ genannt wegen seiner landschaftlichen Vielfalt, den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und dem Miteinander verschiedener Religionen und Konfessionen. In einer Aktualisierung des 150. Psalms erzählen die Frauen aus Kamerun eindrücklich, wie sie mitten in ihrem oft harten Alltag Gott loben und für das Geschenk des Lebens danken. Und die biblische Erzählung, wie Paulus und Silas in Philippi einer wahrsagenden versklavten Frau begegnen (Apg 16, 13-34), hilft ihnen, Schwierigkeiten zu benennen, mit denen heutzutage vor allem Mädchen in Kamerun konfrontiert sind.

Dass sich diese und andere Probleme nicht einfach auflösen, wenn wir Gott loben, wissen die Frauen in Kamerun. Aber das hindert sie nicht daran, uns mit ihren Bibelinterpretationen und Gebeten und vor allem auch den vielen kraftvollen Liedern dazu zu ermutigen, Gott zu loben. Denn Gott steht uns gerade auch in bedrängenden Situationen bei (Jes 42, 10-17) und schenkt uns immer wieder neuen Lebensatem.

.....

**Wir laden die Gemeinde herzlich dazu ein, gemeinsam mit uns diesen Gottesdienst zu feiern.**

**Im Anschluss daran findet ein gemütliches Beisammensein auf der Empore in unserer Kirche statt.**
**Auch hierzu möchten wir Sie herzlich einladen.**

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Die Frauen des Frauenkreises**

**<u>Beginn des Gottesdienstes:</u> 20 $^{00}$ Uhr**

**in der Ev. Kirche Elnhausen**

# Konfirmation 2010

Nach den Osterferien werden die Konfirmanden auf ihrer Konfirmandenfreizeit den **Vorstellungsgottesdienst** für die Gemeinde vorbereiten. Dieser findet statt am Sonntag, den 18. April 2010 um 19:00 Uhr in Elnhausen und um 11:00 Uhr in Wehrshausen. Die ganze Familie ist bereits hierzu herzlich eingeladen!

**Am Sonntag, den 25. April 2010 findet dann die Konfirmation in Elnhausen statt (in zwei Gruppen um 9:00 / 11:00 Uhr). Konfirmiert werden:**

Bunde, Sina, Dilschhäuser Straße 5
Döringer, Nils, Nibelungenweg 12
Frauenrath, Jana, Allersbergweg 6
Gerling, Mats, Auf der Ebert 16
Hauser, Tanja, Feuerdornweg 6
Kirch, Lukas, Johannesgasse 3
Koch, Florian, Rossgarten 12
Panse, Jessica, Königstraße 42
Pitz, Jan, Johannesgasse 5
Schmidt, Christian, Pfaffenberg 1
Schmidt, Christoph, Pfaffenberg 1
Seifart, Anna, Am Denkmal 4
Szilágyi, David, Auf der Ebert 23
Ueckermann, Silja, Feuerdornweg 2
Wieczorek, Andreas, Weißdornweg 20

**Am Sonntag, den 2. Mai um 11:00 Uhr, folgt die Konfirmation in Wehrshausen. Konfirmiert werden:**

Brock, Niklas, Zur Weinstraße 2
Klein, Tim, Kirchgraben 2a
Vorlop, Thorben, Zum Pfaffengrund 1c

Fleisch und Wurst auf Deinen Tisch
kaufe täglich gut und frisch!

Über 50 Jahre

Unsere Empfehlung
Hausmacher Wurstwaren
Grillspezialitäten

FLEISCHER FACHGESCHÄFT

Metzgerei

**Peter Stein**

35041 Marburg - Elnhausen
St.-Florian-Straße 4
Telefon (0 64 20) 74 66

GUTKAUF

Lebensmittel

*Cibrail Piskin*

Am Denkmal 4 35041 Marburg - Elnhausen

Telefon ( 06420 ) 7485

| | | |
|---|---|---|
| **Öffnungszeiten:** | **Montag bis Freitag** | **08:00 - 18:00 Uhr** |
| | **Samstag** | **07:30 - 13:30 Uhr** |

# Was wäre wenn?

Am 1. Advent gestaltete der Teeniekreis den Gottesdienst zur Eröffnung der Aktion Brot für die Welt. Ab September beschäftigten wir uns im Teeniekreis mit dem Thema „Eine Welt“ und „gerechte Verteilung von Gütern“. Am Ende dieses Projekts stand der Gottesdienst.

Ich bin immer wieder erstaunt mit welchem Eifer und welcher Kreativität die Jugendlichen sich der Themen in unserem Kreis widmen.

Zunächst beschäftigten wir uns mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Auch die Zerstörung der Umwelt und die Probleme der Kinder (z.B. fehlende Schulen, Kinderarbeit etc.) waren Themen der Gruppenstunde.

Im Lauf der Stunden entstand die Idee einmal zu überlegen was passieren würde, wenn uns alle Produkte, die in Ländern außerhalb Europas angebaut oder weiterverarbeitet werden plötzlich, sozusagen über Nacht fehlen würden.

Versuchen Sie sich einmal vorzustellen wie ihr Kühlschrank, ihr Kleiderschrank oder ihre Vorratskammer aussehen würden.

Viele Lebensmittel, die wir täglich essen, werden nicht in Deutschland angebaut. Orangen und Tomaten kommen aus Spanien oder aus Lateinamerika. Erdbeeren im Dezember werden in Südafrika angebaut. Kakao wächst ebenfalls auf Plantagen in Lateinamerika.

Viele Früchte werden in Monokulturen angebaut. Für die Felder werden Teile

des Regenwaldes abgeholzt und die Monokulturen laugen die Böden aus.

Auch andere Lebensmittel wie Reis oder auch Kaffee oder Tee müssen wir aus Asien, Afrika oder Lateinamerika beziehen. Die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung der Erntearbeiter sind oft sehr ungerecht. Auf den Plantagen muss die ganze Familie, Kinder, Erwachsene und Alte, arbeiten, aber dennoch reicht der Verdienst kaum aus, um alle zu ernähren. Was wir im Überfluss haben, fehlt anderen zum Leben.

Baumwolle wächst in Ländern in Afrika oder Asien. Oft werden die Felder sehr stark mit Pflanzenschutzmitteln besprüht. Die Arbeiter auf den Pflanzungen werden dadurch krank.

Eine Jeans reist, bis sie bei uns im Laden landet um die ganze Welt. Die Baumwolle aus Ägypten wird in China zum Stoff verwebt. In Korea wird die Jeans genäht. Und in Europa wird die Veredelung vorgenommen. So kostet eine Jeans hier bei uns viel Geld.
Aber die Arbeiter auf den Pflanzungen und in den Fabriken erhalten insgesamt weniger als 5 % des Preises.

Auch bei den Spielsachen sieht es oft nicht anders aus.
Viele Kuscheltiere werden in China hergestellt. Dort arbeiten viele junge Frauen in Fabriken, täglich mehr als 12 Stunden und das für ein paar Cent als Lohn. Von diesem Lohn ernähren sie manchmal ihre ganze Familie. Auch bei der Herstellung von Fußbällen sogar namhafter Hersteller gibt es Probleme.
Die meisten Fußbälle werden in Pakistan hergestellt. Dort nähen Kinder täglich aus 32 Lederstücken Fußbälle zusammen, 750 Stiche pro Fußball. Höchstens 2-3 Bälle schafft ein Kind am Tag. Die Kinder arbeiten von morgens 7.00 Uhr bis spät am Abend. In die Schule können diese Kinder natürlich nicht gehen. Und die Bezahlung: Bezahlt wird nach Stückzahl, nicht nach Stundenlohn. Die Kinder erhalten nur wenige Cent pro Ball, der später hier bei uns für fast 100 Euro verkauft wird.

Wir haben Fotos gemacht, bei denen alle Produkte aus den Schränken oder Zimmern ausgeräumt wurden und nur noch das übrig blieb, was bei uns in Europa im Winter vorhanden ist. Selbst die Teenies und deren Eltern, die natürlich bei dieser Räumaktion beteiligt waren, waren überrascht, wie wenig übrig bleibt. Zur Verdeutlichung haben wir hier vier Bilder eingestellt.

Natürlich blieb es nicht nur bei der Feststellung, dass es diese ungerechte Verteilung von Gütern gibt. Es nützt nichts, nur über in Kinderarbeit hergestellte Kleidung oder Fußbälle zu klagen. Auch der Verzicht auf alle Produkte ist keine Lösung.
Aber wir haben festgestellt, es geht auch anders. Wir müssen nicht auf alle

Produkte verzichten, weil wir ein schlechtes Gewissen haben. Es gibt Produkte, die fair gehandelt werden. Sie kosten oft nur wenig mehr aber die Arbeiter, die diese Produkte herstellen oder ernten erhalten einen gerechten Lohn. Es wird darauf geachtet, dass keine Gifte auf den Pflanzungen versprüht werden. Kinderarbeit ist bei diesen Projekten verboten. Kinder erhalten eine Schulbildung und später eine Ausbildung. Und fair gehandelte Produkte gibt es mittlerweile nicht nur in „Eine Welt Läden“ viele Lebensmittelgeschäfte bieten solche Produkte an.

Wir können etwas tun, wir müssen nur hinsehen. Das haben wir im Teeniekreis gelernt.

*Heike Junck*

# Was ist mit uns?

Mittlerweile gibt es seit 2 1/2 Jahren den Teeniekreis. Die meisten Teilnehmer gehen jetzt in den Konfirmationsunterricht oder sind sogar schon konfirmiert. Aber es gibt natürlich auch noch Kinder, die jetzt die 5. oder 6. Klasse besuchen. Da der Teeniekreis ursprünglich für Kinder dieses Alters gegründet wurde, könnten diese ja nun auch in den Teeniekreis kommen.

Doch der Altersunterschied zu den „älteren“ Teeniekreisteilnehmern ist teilweise zu groß. Die „Großen“ haben mittlerweile eigene Interessen und Themenschwerpunkt, die von den „Kleinen“ nicht in jedem Fall geteilt werden. Also stellte sich die Frage was können wir tun?

Einen neuen Kreis gründen? Die jüngeren Kinder einfach in den Teeniekreis dazu nehmen?

Die Lösung heißt:

**Große Jungschar**

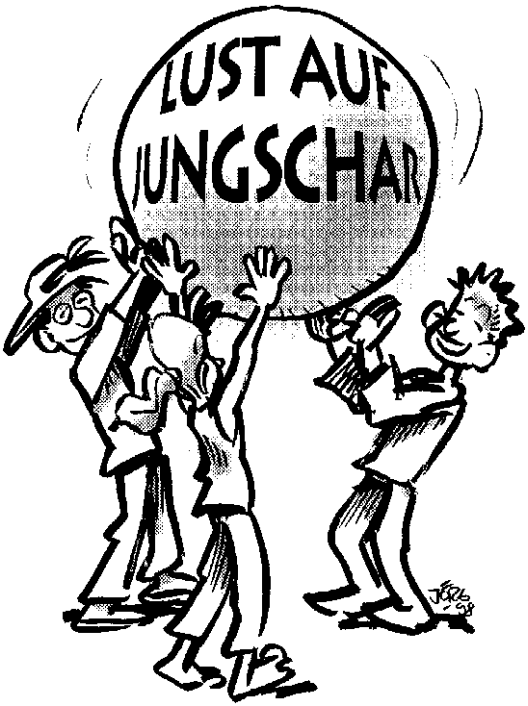
Nach den Sommerferien startete die „Große Jungschar“ für Kinder, die die 5. und 6. Klasse besuchen. Wir treffen uns jeden 2. Freitag zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr im Pfarrhaus.
In der anderen Woche treffen sich die Große Jungschar und der Teeniekreis gemeinsam.

Der Teeniekreis trifft sich wie bisher jeden Freitag von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Pfarrhaus.
Was machen wir in der Stunde?
Wir basteln viel, bereiten aber auch Familien- und Jugendgottesdienste vor.

Der nächste Jugendgottesdienst findet im Juni statt und wir werden uns mit dem Thema Zivilcourage beschäftigen.

Programm und Infos zum Teeniekreis und „Große Jungschar“ gibt es bei Heike Junck Tel.:06420-960140

*Heike Junck*



| Datum | Elnhausen | Wehrshausen |
|---|---|---|
| | **März** | |
| **05.03.2010**<br>Weltgebetstag | **20:00 Uhr**<br>Weltgebetstag der Frauen | **- - -** |
| **07.03.2010**<br>Okuli | **10:00 Uhr**<br>Familiengottesdienst | **11:00 Uhr**<br>Predigtgottesdienst |
| **14.03.2010**<br>Lätare | **09:30 Uhr**<br>Gottesdienst mit Taufe | **11:00 Uhr**<br>Predigtgottesdienst<br>+ KINDER-Gottesdienst<br>im Gemeindehaus |
| **21.03.2010**<br>Judika | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst | **11:00 Uhr**<br>Predigtgottesdienst<br>+ KINDER-Gottesdienst<br>im Gemeindehaus |
| **28.03.2010**<br>Palmarum | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst<br>+ Kirchenkaffee | **11:00 Uhr**<br>Predigtgottesdienst |
| | | |
| | **April** | |
| **01.04.2010**<br>Grün-<br>donnerstag | **19:30 Uhr**<br>Gottesdienst<br>mit Abendmahl | **18:00 Uhr**<br>Gottesdienst<br>mit Abendmahl |
| **02.04.2010**<br>Karfreitag | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst | **11:00 Uhr**<br>Predigtgottesdienst |
| **04.04.2010**<br>Ostersonntag | **09:30 Uhr**<br>Ostergottesdienst<br>mit Abendmahl | **05:30 Uhr**<br>Osternacht<br>mit Abendmahl<br>und Osterfrühstück<br><br>**11:00 Uhr**<br>Familiengottesdienst mit<br>Abendmahl und Taufe |
| **05.04.2010**<br>Ostermontag | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst | **- - -** |
| **11.04.2010**<br>Quasi-<br>modogeniti | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst | **- - -** |

| Datum | Elnhausen | Wehrshausen |
|---|---|---|
| | **April** | |
| **18.04.2010**<br>Miserikordias Domini | **19:00 Uhr**<br>Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden<br>+ Kirchenkaffee | **11:00 Uhr**<br>Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden<br>+ Kirchenkaffee |
| **25.04.2010**<br>Jubilate | **09:00 Uhr / 11:00 Uhr**<br>Konfirmation Elnhausen<br>(1. / 2. Gruppe) | **- - -** |
| | | |
| | **Mai** | |
| **02.05.2010**<br>Kantate | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst | **11:00 Uhr**<br>Konfirmation Wehrshausen |
| **09.05.2010**<br>Rogate | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst | **- - -** |
| **13.05.2010**<br>Himmelfahrt | **11:00 Uhr**<br>Gottesdienst im Grünen<br>(Nesselbrunn) | |
| **16.05.2010**<br>Exaudi | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst | **11:00 Uhr**<br>Predigtgottesdienst |
| **23.05.2010**<br>Pfingsten | **09:30 Uhr**<br>Evangelische Messe | **11:00 Uhr**<br>Gottesdienst mit Abendmahl |
| **24.05.2010**<br>Pfingstmontag | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst | **- - -** |
| **30.05.2010**<br>Trinitatis | **09:30 Uhr**<br>Predigtgottesdienst<br>+ Kirchenkaffee | **- - -** |

**Wenn ich erkenne, wie gut ich es habe, dann werde ich glücklich und mein Herz wird weit. Weitherzige Menschen sind großzügig. Sie geben gern.**

Tina Willms

Spangenberg
Chancen für ein besseres Leben

# Kleider- u. Schuh-Sammelaktion

**der Evang.-luth. Kirchengemeinde**

# ELNHAUSEN

Diakonie

**Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel oder gut verpackt**

FAIRWERTUNG
ARBEIT SCHAFFEN
UMWELT SCHONEN

## von Montag, 01. März 2010
## bis Samstag, 06. März 2010

**zu folgender Sammelstelle:**

# Vorraum im
# Evangelischen Pfarramt

**Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihr Pfarrer**
**Dr. Matti Schindehütte und das Spangenberg-Sozialwerk e.V.**

**Wir beauftragen unser Tochterunternehmen Spangenberg-Textilien-GmbH mit der Durchführung der Sammelaktion.**

**Bitte geben Sie nur Kleidung, Schuhe und Haushaltswäsche von guter Qualität ab !!!**

Entnehmen Sie bitte Wertsachen und Bargeld! Wir übernehmen keine Haftung!

**Spangenberg, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt - Telefon 05351 – 6011**

| | |
|---|---|
| **Jungschar**<br>Gemeindesaal | Samstag, $15^{\underline{00}}$ Uhr - $16^{\underline{30}}$ Uhr |
| **Große Jungschar**<br>Gemeindesaal | Freitag, $17^{\underline{00}}$ Uhr - $18^{\underline{00}}$ Uhr<br>*(Bitte Aushang beachten!)* |
| **Teeniekreis**<br>Gemeindesaal | Freitag, $18^{\underline{30}}$ Uhr - $20^{\underline{00}}$ Uhr |
| **Krabbelgruppe**<br>Gemeindesaal | Donnerstag $10^{\underline{00}}$ Uhr - $11^{\underline{30}}$ Uhr |
| **Konfirmandenunterricht** | Dienstags, $17^{\underline{00}}$ Uhr - $18^{\underline{30}}$ Uhr<br>(außer in den Ferien) |
| **Frauenkreis**<br>Gemeindesaal | jeden 1. Mittwoch im Monat, $19^{\underline{30}}$ Uhr |

**Gottesdienste**

Alten- und Pflegeheim Tuband-Scherer, Flachspfuhl 8, Dagobertshausen

Gottesdienste finden in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat um $14^{\underline{30}}$ Uhr statt.

IHRE GESUNDHEIT LIEGT UNS AM ...

WEIDENBORN APOTHEKE

Petra Bremer

Weidenbornstr. 6
35041 Elnhausen
Telefon / Fax: 06420 / 518
www.weidenborn-apotheke.de
info@weidenborn-apotheke.de

## Wir sind an Ihrer Seite – heute, morgen und übermorgen

Sie brauchen Orientierung in einer sich ständig verändernden Welt? Damit Sie sich in jeder Lebenssituation sicher und gut beschützt fühlen, entwickeln wir für Sie maßgeschneiderte Versicherungslösungen. Auf unsere individuelle Betreuung und kompetente Beratung können Sie sich jederzeit verlassen. Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Risikomanagement. Sprechen Sie mit uns.

**Hauptagentur**
**Nico Örtel**
Weidenbornstraße 6a
35041 Marburg
Telefon 06420 838954
Fax 06420 838953
Mobil 0172 6545819
oertel@zuerich.de

Ein Partner Deutschland
Offizieller Versicherer der deutschen Olympiamannschaft
Peking 2008

ZURICH®

# „UND ES GEHT WEITER …“

Sie wurden von allen gemieden. Sie waren Ausgestoßene. Zehn Leute hatte man aus dem Dorf verbannt, weil sie krank waren. Sie hatten Aussatz – höchst ansteckend. Wenn doch mal jemand in ihre Nähe kam, überfiel ihn Abscheu vor den entstellten Körpern und Furcht, selbst auch infiziert zu werden. Zehn Leute – krank, isoliert. Niemand konnte helfen. Ein Leben voller Schmerzen, Verzweiflung und Einsamkeit. Abgeschottet von Familie und Freunden.

Dann eines Tages ein Hoffnungsschimmer. Von Ferne sahen sie Jesus. Sie wussten, dass er schon vielen Menschen geholfen hatte. In ihrer Not schrien sie zu ihm hinüber. Sie schrien um Hilfe. Und Jesus half. Er heilte sie und schickte sie zum damaligen Gesundheitsamt, um die Heilung zu bestätigen. Daraufhin erhielten sie die Erlaubnis, wieder in ihr Dorf zurückzugehen. Zurück zur Familie. Zu ihrer Arbeit. Zurück ins Leben. Und Jesus? Er sah von den zehn Leuten nur einen einzigen wieder. Es gab nur einen, der sich bedankte. Alle anderen waren zu beschäftigt. Auch heute noch wenden sich Menschen in ihrer Not an Jesus und brechen den Kontakt wieder ab, sobald es ihnen besser geht. Seelsorger sprechen mit Menschen über Ängste, Zweifel und Einsamkeit. Dabei erleben sie, dass Jesus eingreift. Dass sich Situationen verändern. Dass es wieder Hoffnung gibt. Menschen erleben Gott! Und dann?

Wie geht es bei dir weiter, wenn du Gott erlebt hast? Wenn sich deine Situation verändert hat? Wenn du wieder auf dem Weg „zurück ins Leben“ bist? Mach dir klar, dass Jesus noch viel mehr mit dir vorhat. Er liebt dich und will mit dir leben. Nicht nur, wenn es dir mal schlecht geht – nein, immer. Und nur wenn du dauerhaft an ihm dran bleibst, geht es in die richtige Richtung weiter…

*Marc Einsle*

# Fastenaktion der evangelischen Kirche

Unsere vernetzte Welt bietet widersprüchlichen Luxus: Kommunikation rund um die Uhr, ohne unbedingt zu wissen, mit wem; Kontakte rund um den Globus, aber nicht mit den eigenen Nachbarn. Will ich den anderen wirklich erreichen, dann ist das immer noch Handarbeit. Gemeinschaft lebt von der Begegnung – von Angesicht zu Angesicht, mit offenem Visier, ohne doppelten Boden. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne" im Jahr 2010 will Sie ermuntern zum Wagnis und zum Luxus leibhaftiger Nähe. Sie will Raum schaffen, Ihnen Worte und Bilder mit auf den Weg geben, für ein Streitgespräch, einen Krankenbesuch oder eine überfällige Liebeserklärung. Für alles, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. „Näher! 7 Wochen ohne Scheu", lautet unser Lockruf, mit dem wir Sie einladen, Robinson'sche Einsamkeiten aufzugeben, Bündnisse auszuhandeln, Überraschungsbesuche zu machen, eingeschlafene Kontakte aufzuwecken und einander die Freundschaft zu erklären. Wagen Sie sich aus der Deckung, gönnen Sie sich und anderen sieben Wochen ohne Scheu.

## DIE OSTERGESCHICHTE

**Und als der Sabbat vergangen war,** kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

**Und sie kamen zum Grab** am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

**Und sie gingen hinein in das Grab** und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

**Geht aber hin und sagt** seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.
Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

Foto: Lehmann

**Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.**

Hebräer 11,1

# Glauben lernen

Ein Missionar ist wieder zu Hause in Deutschland. Seinen Amtsbrüdern erzählt er: „Ich war zu Fuß unterwegs. Plötzlich sehe ich hinter mir einen Löwen. Ich fange an zu laufen. Der Löwe läuft auch. Im letzten Moment sehe ich vor mir einen Baum, springe mit allerletzter Kraft hinauf und bin gerettet." – „Ja, aber die Gegend kenne ich", entgegnet da einer: „Da gibt es doch gar keine Bäume." Darauf der Missionar: „Das weiß ich auch, dass es da keine Bäume gibt. Aber in dem Moment war mir das auch egal."

Diesen Witz hat mir Klaus erzählt, auf einer Skifreizeit, abends in gemütlicher Runde. „Genauso ist das mit dem Glauben", kommentierte ich den Witz. Und Klaus nickte. Eigentlich hatte er mit dem christlichen Glauben nichts am Hut. Um seiner Freundin einen Gefallen zu tun, hatte er aber trotzdem an den angebotenen Bibelarbeiten teilgenommen.

Auf einmal stellte er Fragen über Fragen. Und Klaus erzählte auch von sich und dass er – um im Bilde zu bleiben – auch schon solche Erfahrungen gemacht hatte, wie jener Missionar auf dem rettenden Baum, den es eigentlich ja gar nicht gab. Gott kann des Rätsels Lösung für viele Bewahrungen sein, die man in seinem Leben erfahren hat und bisher nicht richtig einordnen konnte.

Klaus jedenfalls beschloss auf dieser Freizeit, sein Leben bewusster mit Gott zu führen und sich konfirmieren zu lassen. Er wollte dranbleiben am Glauben und weitere Erfahrungen damit sammeln.

*Reinhard Ellsel*

Foto: Wodicka

## Dialog mit der Bibel

Der Apostel Paulus gilt als erster Theologe der Christenheit. Er missionierte im Mittelmeerraum und musste auch Streit schlichten, der einige Gemeinden bis an den Rand der Spaltung brachte. Wir befragten ihn nach seiner Meinung zum 2. Ökumenischen Ökumenischen Kirchentag vom 12. bis 16. Mai.

Quelle: Römer 12; 1 Korinther 12-13

# Kirchentag

? Sagen Sie mal, Paulus, ist das nicht toll: Im Mai werden evangelische und katholische Christen in München gemeinsam einen Kirchentag feiern – fünf Tage lang!

! „Evangelisch"? „Katholisch"? Was bedeutet das?

? Paulus! Haben Sie etwa 2000 Jahre lang gar nicht mitverfolgt, was in der Christenheit geschehen ist? Dann muss ich Sie wohl aufklären. Also: Es gibt mehrere Konfessionen, man könnte auch sagen: Kirchen.

! Interessant. Solche Entwicklung hatte ich schon vorausgesehen. Schon damals gab es Spaltungen in den Gemeinden. Sagen Sie – was aber bedeuten diese seltsamen Namen Ihrer heutigen Kirchen?

? „Evangelisch" bedeutet, dass diese Kirche sich in allem, was sie tut, am Evangelium orientiert. „Katholisch" meint, dass dies eine weltumfassende Kirche ist.

! Wie? Das muss sich doch nicht widersprechen?!?

? Eben. Das meinen immer mehr Christen beider Kirchen. Deswegen feiern sie ja gemeinsam den Kirchentag. Das müssten Sie doch sehr unterstützenswert finden!

! Nun, meiner Meinung nach gibt es einen Geist und viele Glieder – die übrigens gleichwertig sind. Wenn Sie sich so über diesen gemeinsamen Kirchentag freuen, vermute ich, dass sich die Glieder, die Kirchen Ihrer Zeit also, nicht als gleichwertig empfinden? Dass es also etwas Besonderes ist, dass die Christen dieser Kirchen zusammenkommen?

? Ja, das kann man schon so sagen.

! In diesem Fall sage ich: Respekt! Denn das ist ja ein Grundübel seit der Urchristenheit: Dass sich einige Christen besser, frommer, toller finden als andere. Eine unselige Mentalität, gegen die ich schon ankämpfen musste.

? Wie haben Sie das getan? Verraten Sie uns Ihre Strategie!

! Die Liebe habe ich in den Mittelpunkt gestellt, habe ihnen gesagt: „Lasst alles geschehen in der Liebe!" Wenn die Menschen – oder die Kirchen Ihrer Zeit – alles in Liebe geschehen lassen, werden sie sich nicht mehr voneinander abgrenzen, sondern aufeinander zugehen. Weil ihr Blick sich auf jene konzentriert, die Liebe brauchen – und nicht auf die eigenen Befindlichkeiten. Viel Spaß beim Feiern!

*Uwe Birnstein*
www.birnstein.de

## PFINGSTEN

*Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.*

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

*Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.*

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

Apostelgeschichte 2,1-8.12-17

## Vor 325 Jahren geboren: Johann Sebastian Bach

# Fanfaren über den Gräbern

Als Johann Sebastian Bach, dessen Geburtstag sich am 21. März zum 325. Mal jährt, am Karfreitag 1729 in der Leipziger Thomanerkirche seine geniale „Matthäuspassion" zum ersten Mal aufführte, äußerte eine vornehme Kirchenbesucherin pikiert: „Behüte Gott! Ist´s doch, als ob man in einer Opera Comedie wäre!"

Immer wieder geriet er, der fromme Lutheraner, an Pastoren und Magistratsbeamte, die von einer zu schönen oder zu prächtigen Kirchenmusik den heiligen Ernst des Gottesdienstes bedroht glaubten – während Johann Sebastian Bach doch gerade in der Sprache der Töne eine wunderbare Möglichkeit sah, Gott zu preisen und die Menschen für den Glauben zu öffnen.

Man muss einmal die strahlende Gewissheit des Credos der titanischen h-moll-Messe auf sich wirken lassen. Dort verkünden Paukenschläge und ein in fassungslosem Staunen immer wieder neu zum Jubel ansetzender Chor die Auferstehung des zu Tode gemarterten Christus und ein Fanfarenorchester begrüßt die Auferweckung der Toten aus ihren Gräbern. Man muss der bitterlichen Selbstanklage des weinenden Petrus in der „Matthäuspassion" lauschen und im anschließenden Choral „Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein" sich selbst als einen Christus ständig Verratenden entdecken – um es ganz normal zu finden, dass diese Musik ein hartgesottenes Herz verwandeln kann.

„Bey einer andächtigen Musique ist allzeit Gott mit seiner Gnadengegenwart", behauptete er und verstand seine Kompositionen als Glaubenszeugnis. Bach

*Gipsbüste von Johann Sebastian Bach, im Hintergrund die Leipziger Thomaskirche, wo Bach 27 Jahre bis zu seinem Tod im Jahre 1750 Kantor war.*

war Hoforganist in Weimar, Kapellmeister in Köthen, „Thomaskantor" in Leipzig; er schuf ein riesiges Werk für Orgel, Klavier und Chöre, exakt 295 Kirchenkantaten und unsterbliche Passionsmusiken. „Nicht Bach, sondern Meer sollte er heißen", sinnierte später der ähnlich geniale Beethoven. Sein Glaube war schlicht wie der eines Kindes und stark wie der eines durch viele Katastrophen gegangenen Mannes.

Als er, nach einem Schlaganfall fast blind geworden, auf dem Sterbebett plötzlich das volle Augenlicht wieder erlangte und zärtlich seine Enkel betrachtete, reichte ihm seine Frau Anna Magdalena eine wunderschöne rote Rose. Sein Blick weitete sich „und verweilte auf der Pracht ihrer Farbe", berichtete sie später. „Magdalena", sagte er, „wo ich hingehe, da werde ich schönere Farben sehen und die Musik hören, von der wir, du und ich, bislang nur geträumt haben. Und schauen wird mein Auge den Herrn selbst!"

*Christian Feldmann*

Foto: epd bild

FACHWERK
Sanierungsgesellschaft mbH

Pfaffenberg 3 · 35041 Elnhausen · ☎ (0 64 20) 9 33 03
Fax (0 64 20) 9 33 05
Marburg · ☎ (0 64 21) 6 23 04
e-mail: fachwerk-holzbau@t-online.de

Hotel-Restaurant
DAMMÜHLE
bs Gastronomie OHG
Dammühlenstraße 1 - 35041 Marburg
Tel.: (0 64 21) 93 56-0 / Telefax (0 64 21) 3 61 18
e-Mail: Dammuehle@t-online.de / www.Hotel-Dammuehle.de

Gärtnerei Blumenhaus

Link

Überprüfter Fachbetrieb Friedhofsgärtnerei

Grabgestaltung · Grabpflege · Floristik

Marburg · Neuhöfe 6
Tel.: (0 64 21) 33 257
Geschäftszeiten
nur April und Mai:
Mo. - Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Marburg · Ockershäuser Allee 12
Tel.: (0 64 21) 16 65 89
Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 14.00 Uhr
So. 10.00 - 12.00 Uhr

Grabmalkunst

Gebrüder Reinhard

Inhaber: Heinrich und Jürgen Reinhard

Bildhauer und Steinmetzmeister
Werkstätte für moderne Grabmale
Steinmetz- und Marmorarbeiten

Heinrich und Jürgen Reinhard - Kasseler Str. 5 - 35094 Lahntal Göttingen

Telefon: 06423 - 7391 Fax: 06423 - 4990

# Wie feiern Kinder in anderen Ländern Ostern?

Das Osterfest ist das älteste Fest der Christen und liegt jedes Jahr an einem anderen Datum. Das liegt daran, dass sich das Osterfest nach dem Mond richtet. Gefeiert wird Ostern nämlich immer nach dem ersten Vollmond, der auf den Frühlingsanfang folgt. Christen in aller Welt feiern das Osterfest. Überall gibt es spezielle Bräuche an den Ostertagen. Die häufig nur wenig mit dem christlichen Hintergrund des Festes zu tun haben sondern teilweise auch auf alte z.T. vorchristliche Hintergründe zurückzuführen sind.

Hier bei uns in Deutschland bauen viele Kinder ein Osternest und warten darauf am Ostermorgen viele bunte Eier und Schokolade vorzufinden.
Auf den Philippinen fassen die Eltern ihre kleinen Kinder am Ostermorgen beim Kopf und heben sie hoch. Sie glauben, dass ihre Kinder dadurch größer werden.
In Italien macht man am zweiten Osterfeiertag ein Picknick. Dabei gibt es Torta di Pasquetta. Das ist ein spezieller salziger Kuchen mit Eiern und Spinat.
In Finnland wird es am Ostersonntag richtig laut. Dann ziehen die Kinder mit allem, was Krach macht, durch die Straßen.
Die Kinder in Schweden freuen sich am meisten auf den Ostersamstag. Dann verkleiden sie sich mit Kopftüchern und Röcken als Osterweiber, rennen von Tür zu Tür und betteln um Süßigkeiten.
In Frankreich suchen die Kinder erst am Ostermontag nach ihren Ostereiern und in Griechenland wird Ostern sogar erst eine ganze Woche nach uns gefeiert.
Beim bulgarischen Osterfest spielen Eier eine wichtige Rolle.
Am Ostersonntag nämlich nimmt jeder ein Ei mit zum Kirchgang; und sobald die Messe vorüber ist, beginnen die Duelle: Immer zwei Eier werden mit den Spitzen gegeneinander geschlagen; und wer als Letzter noch eine heile Schale vorweisen kann, dem Gewinner steht ein besonders glückliches Jahr.
In Australien will man sogar den Osterhasen abschaffen.
Osterbräuche hin oder her - in Australien hat Meister Lampe einen schlechten Ruf. Das hat er seinen Verwandten, den Kaninchen, zu verdanken. Die gab es dort ursprünglich nicht. Erst vor rund 150 Jahren setzten europäische Siedler einige Tiere aus. Da sie kaum auf natürliche Feinde trafen, vermehrten sich die Kaninchen wie verrückt; heute gibt es in Australien etwa 300 Millionen - 16 auf jeden Menschen. Die Folge dieser Plage: Die Langohren fressen alles kahl, sodass für viele einheimische Tierarten nichts mehr bleibt. Diese werden verdrängt und sterben schließlich aus. In Gefahr ist zum Beispiel der Bilby, ein sogenannter Nasenbeutler. Doch der ist nicht nur vom Kaninchen bedroht, sondern sieht ihm mit seinem weichen Fell und den langen Löffeln auch noch ähnlich. Ein prima Ersatz-Osterhase, dachten sich die Australier. Und so macht der Bilby seit einigen Jahren Karriere; in den Geschäften etwa hat der Schoko-Nasenbeutler seine Hasen-Konkurrenz schon ausgestochen. Und das Beste ist: Ein Teil des Geldes, das mit den Osterbilbys verdient wird, geht in Projekte zum Schutz einheimischer Tierarten.

# Wir basteln eine Trommel

**Du brauchst:**

- einen Tontopf mit Loch im Boden! (mind.15 cm Durchmesser; je kleiner der Topf desto heller der Ton und je größer der Topf, desto dunkler der Ton!)
- Butterbrotpapier
- Kleister (den rührst du einen Tag vorher an!)
- Acrylfarben, Pinsel
- evtl. Klarlack
- Strohseide
- Perlen, Nadel, Wolle, Schere
- Tesafilm

**So kann eine fertige Trommel aussehen**

Zuerst müsst ihr den Tontopf bemalen, verzieren und trocknen lassen.
Wenn die Farbe getrocknet ist, kann die Farbe mit Klarlack fixiert werden (damit die Farbe, in Berührung mit Wasser, nicht abgeht!) und dann wieder trocknen lassen. Jetzt musst du das Butterbrotpapier zurecht schneiden. Es muss über den Rand der Tontopföffnung noch ca. 5 cm länger sein. (bei einem Durchmesser von 15 cm brauchst du mind. 12 Blätter Butterbrotpapier, umso weniger Schichten desto heller der Ton und umso mehr Schichten desto dunkler der Ton!)
Nun werden die Butterbrotpapiere nacheinander mit Kleister beschmiert und über die Tontopföffnung gespannt. Am besten arbeitest du hier zu zweit! Dabei musst du aufpassen, dass zwischen den Schichten keine oder nur sehr kleine Luftblasen entstehen! Außerdem reißt das Butterbrotpapier jetzt sehr schnell. Pass auf! Zum Schluss kannst du die überstehenden Ecken abschneiden.
Während die mit Kleister beschmierten Butterbrotpapierschichten mind. einen Tag trocknen müssen, kannst du deine Perlenbänder auffädeln. Achte darauf, dass deine Bänder nicht länger werden als dein Tontopf groß ist!
Wenn der Kleister getrocknet ist, kannst du deine Perlenbänder oben am Rand des Topfes gut festkleben.
Zum Schluss wird die Strohseide auch zurecht geschnitten, mit Kleister beschmiert und über das Butterbrotpapier gespannt.
Jetzt muss nur noch diese eine Schicht trocknen, dann ist eure selbst gebastelte Trommel FERTIG und SPIELBEREIT!

VIEL SPASS!

VISUELLE KOMMUNIKATION

# Klebt nur einmal ...

Maggi-Tütensuppe mit Sandwich-Label von Römer

Sandwich-Labels von Römer sind da flexibler. Sie lassen sich vom eigentlichen Etikett ablösen und kleben überall. Praktisch für medizinische Dokumentationen, Promotions oder Sammelaktionen.

Als einer der führenden Hersteller hochwertiger Haftetiketten und flexibler Verpackungen haben wir Spaß an außergewöhnlichen Ideen – ganz gleich welches Material bedruckt werden soll.

Über 2000 Kunden aus allen Branchen verlassen sich auf unseren umfassenden Service.

**Alles über unsere innovativen Produkte unter: www.roe.de**

Römer Etikett GmbH & Co. KG · Steinfeldstraße 6 · 35041 Marburg-Elnhausen

RÖMER ETIKETT

**Wir geben Marken Charakter**